



## Weitere Kandidatinnen und Kandidaten der Bündnisliste GSF „Gießen - sozial und friedensstüchtig“ zur Kommunalwahl am 15. März 2026 in Gießen



### Helmut Appel

Als Kandidat für das GSF zur Kommunalwahl 2026 in Gießen würde ich mich bei einem Mandat für die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit in den Vereinen einsetzen. Als immer noch aktiver Alt-Herren-Fußballer und langjähriges Mitglied im Vorstand bei Blau-Weiß Gießen weiß ich wovon ich rede! Ich bin 75 Jahre alt, war jahrzehntelang freigestellter Betriebsrat bei REWE und habe mich als verdi-Mitglied aktiv in Tarifkämpfe eingebracht. Aktuell bewirtschaftet ich einen Garten im Kleingartenverein „Lahnknien“ und bin dort auch Vorsitzender.



### Erika Beltz

Auch wenn ich schon 81 bin, setze ich mich für Frieden ein. Dass Rüstung und Sozialabbau zwei Seiten der gleichen Medaille sind, ist nichts Neues. Dass es sich mit Rüstung und Klima ebenso verhält, das ist tabu. Fast täglich werden wir mit neuen Verordnungen, Verkehrsversuchen und Steuern behelligt, „um das Klima zu retten“. Dass aber durch Militär und Kriege der Umwelt um ein Vielfaches höhere Schäden zugefügt werden – darüber schweigen Medien und regierende Parteien, insbesondere die heuchlerischen Grünen. Und: Sie alle planen den nächsten Krieg. Ich möchte, dass mein Urenkel Finn ein Leben in gesunder Umwelt führen kann, ohne Einberufungsbescheid und in Frieden - und alle anderen auch.



### Werner Janik

76 Jahre alt. Von jungen Jahren an Friedensaktivist, engagiert in der IG-Metall und der Uni-Fachschaft-Psychologie. Als Psychotherapeut langjähriger Förderer insbesondere von abhängigen Kindern und Jugendlichen im Heim. Ausbilder und Supervisor für ErzieherInnen-Teams in Jugendhilfe-Einrichtungen. Seit 43 Jahren aktiver Karate-Sportler, davon 10 Jahre Vorsitzender meines Vereins. Parteiloses Mitglied im Friedensnetzwerk. Mein Schwerpunkt im Stadtparlament wäre der Einsatz für Familien mit Kindern.



Gernot Linhart

81 Jahre, Dipl. Ing. (Physikalische Technik und Kerntechnik), Gewerkschaft ver.di, seit der Kriegsdienstverweigerung vor 60 Jahren aktiv in der Friedensbewegung. Vielen bekannt als Radtourenleiter, der Radlerinnen und Radler auf Schleichwegen durch Gießen führt. Deswegen gilt mein besonderes Interesse einer Verkehrswende, die zu mehr Platz und Sicherheit für Radfahrer/innen und Fußgänger/innen führt.



Mario Berger

75 Jahre, Einzelhandelskaufmann/Grundschullehrer, DKP, GEW, Bürgerinitiative „Rettet die Bäume am Schwanenteich“, 7 Jahre politisches Berufsverbot, Langstreckenläufer. Ich fordere die verlässliche Weiterfinanzierung sozialer, kultureller und sportlicher Projekte. Der Kahlschlagpolitik des Magistrats ein Ende bereiten – den Schwanenteichweg sofort reparieren und öffnen! Mehr Geld vom Land Hessen fordern - Keine weitere finanzielle Belastung der Gießener Bevölkerung!



Toni Geisberger

1952 geboren, 1972 ziviler Ersatzdienst in Gießen, Lehrer/Programmierer, Mitglied von GEW und DKP, Bürgerinitiative „Rettet die Bäume am Schwanenteich“, Rikscha Fahrer für Bewohner von Caritas-Heimen, Unterstützung der Gießener Friedensbewegung seit 1973. Im Sportbereich bin ich seit 50 Jahren aktiv im MTV 1846 Gießen, davon viele Jahre Jugendleiter Fußball und Leiter der Abteilung Lauftreff. Bis heute als Fußball-Schiedsrichter tätig.



Gunter Geis

55 Jahre, gelernter Verwaltungsfachangestellter, arbeite am Frankfurter Flughafen. Betriebsrat und im Wirtschaftsausschuss. Organisiert bei VERDI. Meine Schwerpunkte sind die Rechte von Beschäftigten und die Einhaltung von Gesetzen und Standards. Interessiert an Sozialgeschichte, nicht nur in Gießen.



Tatjana Thum

55 Jahre alt, Verwaltungsangestellte der Gewerkschaft ver.di.  
Ich möchte mich dafür einsetzen, dass es in Gießen wieder  
eine Bahnhofsmission gibt. Ich wünsche mir die Anschaffung  
von einem Kältebus und die Einrichtung von Wärmestuben für  
Wohnsitzlose.



Michael Drees

59 Jahre, Elektromeister, DKP, IG Metall, Katzenreich  
Heuchelheim, Imkerverein.

Neben der Gestaltung einer sozialen Stadt, in der Menschen  
gut und gerne leben, liegt mir besonders der Tierschutz am  
Herzen. Er darf nicht an einer Handvoll Ehrenamtlicher in den  
Vereinen hängenbleiben, sondern muss als gemeinsame  
Aufgabe der Stadtgesellschaft begriffen werden. So gilt mein  
Einsatz einer Katzenschutzverordnung, die im  
Koalitionsvertrag von 2021 vereinbart, aber bis heute nicht  
umgesetzt wurde. Anstatt Tauben im Stadtgebiet zu bekämpfen  
gilt es, Zucht und Freisetzung von Tauben, die oft nicht in  
menschliche Obhut zurückfinden und verwildern, zu  
beschränken. Wichtig ist mir ebenfalls, dass die  
Tierschutzvereine, die mit Aufnahme und Versorgung von  
Fundtieren auch hoheitliche Aufgaben erfüllen, eine bessere  
Förderung durch die Kommune erhalten.

Michael Beltz

Als pensionierter Grundschullehrer bin ich mit 84 Jahren nur  
noch mehr in der Fußgängerzone politisch aktiv. Als  
Stadtverordneter habe ich in drei Wahlperioden die Dinge  
beim Namen genannt, allein der Begriff „Kapitalismus“ als  
Ursache der kommunalen Misere – wie Wohnungsnot und  
Verschuldung – sorgte für Stimmung im Plenarsaal und  
Unruhe unter den Mitgliedern der Staatsparteien. Für meine  
Solidarität mit Palästina wurde ich schon vor Jahren als  
Antisemit beschimpft. Aber wir dürfen nicht  
schweigen. Verbrechen und Verbrecher müssen benannt und  
bekämpft werden. Das gilt für NS-Faschisten, die in der BRD  
höchste Ämter bekleidet haben, für Kriegsverbrecher in  
Vietnam sowie für heutige Despoten Netanjahu und Trump.





## Asis Hasan

Ich heiße Asis Hassan und bin unter anderem Mitglied der Marx-Engels-Stiftung, des Studierendenparlaments der THM sowie der Gewerkschaft IGBCE und stelle mich als Kandidat der GSF zur Kommunalwahl in Gießen auf. Ich lebe seit der vierten Klasse in Gießen und studiere mittlerweile Bioinformatik an der THM. Mir ist aufgefallen, dass es in Gießen eine große Diskrepanz zwischen den gebürtigen Gießenern und den zugezogenen Studierenden gibt. Das erschwert die Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl. In vielen Dingen sind die Interessen der beiden Gruppen jedoch nicht so unterschiedlich oder zumindest vereinbar – sei es das Drogenproblem am Marktplatz oder die hohen Mieten. Ich möchte gemeinsam mit der GSF eine Liste aufstellen, die beide Gruppen zusammenführt und es schafft, Zusammenarbeit zwischen beiden zu ermöglichen.

<https://www.gsf-gi.de>